

Wochenzeitung für  
Österreich  
Nr. 28–29/2010  
(16.–29. Juli 2010)

Österreich:  
Ex-Minister Grasser in  
Bedrängnis  
Seite 4



Türkei:  
Kurdenkonflikt  
mobilisiert Kemalisten  
Seite 9



Gespräch:  
Publizisten Frey und  
Deschner  
Seite 12–13



Titelseite der  
aktuellen Ausgabe  
[\[weiter\]](#)



Suchen & Finden

 

[erweiterte Suche](#)

## Roter Faden, Nr. 28–29/2010

Wien ist anders! Und nun auch andersrum! So versucht es zumindest der „Queer-Guide“, der **Wiener Stadtführer für schwullesbische Gäste** darzustellen. Im Juni 2010, also noch rechtzeitig vor Beginn der warmen Urlaubsphase, erschien dieser von **Wien Tourismus** herausgegebene Wienplaner der anderen Art.

Daß die warmen Brüder und Schwestern im Urlaub denn auch gänzlich andere Präferenzen haben, erschließt sich schon nach einem kurzen Blick in diesen ver-queeren Führer, der sich darum bemüht, „das **schwullesbische Leben der Stadt** auch international **ins rechte Licht zu rücken**“. So erfährt kann man im Kapitel „Schwullesbischer Stadtspaziergang“ nicht nur, daß die Albertina die weltgrößte Graphiksammlung beherbergt, sondern bekommt auch noch den **schwulen Klatsch und Tratsch der letzten Jahrhunderte** präsentiert: Nämlich das deren Grundstein von Herzog Albert von Sachsen-Teschen gelegt wurde, dessen Frau, Erzherzogin Marie Christine, angeblich ein lesbisches Verhältnis mit ihrer Schwägerin Isabella von Parma hatte. Auch sonst wird bei den einzelnen Stationen und Punkten des Reiseführers darauf Wert gelegt, daß **Wien** „auch **abseits der Szene** wesentlich **homosexueller** ist, als Sie vielleicht glauben mögen“. Denn „über Jahrhunderte wurde die **österreichische Kunst**, aber auch die **Politik** von **Homosexuellen geprägt**“. Aber auch **kontaktfreudige Reisende** in Sachen schwullesbisch kommen nicht zu kurz. Erwähnung findet neben dem **Sexshop Spartacus XXL Store**, in dem „ein großes **Sortiment an ‚Accessoires‘** (Leder, Latex u. ä.) für ein **schwullesbisches Publikum** angeboten“ wird, auch das **Donauinselfest**, („... **wer Menschenmassen und Körperkontakt liebt**“). Weiter geht es mit den üblichen Sparten wie Cafes, Bars, Discos, wobei sich der Schwerpunkt von selbst ergibt. Für die Sportfanatiker unter den Warmen gibt es noch eine Rubrik „**Sport und Sauna**“. Dort lernen sie, daß das **Krapfenwaldbad** im 19. Bezirk – im Gegensatz zum Schönbrunnerbad – „**neben schönen Körpern** auch einen atemberaubenden **Blick über Wien**“ zu bieten hat. Angepriesen werden auch noch die **Wiener Schwulensaunen**, die sich bestens zur **Entspannung** nach dem Sport eignen. „Allen voran ist das **Kaiserbründl**, eine historische Sauna, einen Besuch wert. **Körperkontakt garantiert** ist auch in der **Apollo City Sauna**, in der **Sauna Frisco** oder in der **Sportsauna**, die bevorzugt von **jungem Publikum besucht** wird.“ Zudem gibt es noch Informationen zu Partnerschaften, Tips nur für Frauen und auch für die **Schwarze Seite** – was hier aber **weder ÖVPLer noch Neger** anspricht – sondern Warme, denen es bei der strengeren Gangart eiskalt den Rücken herunterläuft.

Wobei auch ein eher grober „Fehler“ des Queer Guides angesprochen werden muß: Auf den **Photos lächelnder, händchenhaltender Damen und Herren** zeigt sich die **heile, weiße Welt** von **Wien Tourismus** – **keine Neger, Transgender oder Migrantinnen**. Wenn das mal keine **Klagen** wegen **Diskriminierung** gibt ...